

Ein neues Fragment einer Ehrung für Apollonios

Boris Dreyer – Christina Sponsel-Schaffner

Abstract The inscription fragment discussed here, which was found in 2021 in the area of the ancient Ionian city of Metropolis, exemplifies how knowledge about central personalities is supplemented by epigraphic evidence. In this case, it is another record of Apollonios, son of Attalos, grandson of Andron, who – as we know from other epigraphic evidence – was a citizen of Metropolis honored many times for his services to the city since the reign of the Attalids and who died in battle against Aristonikos.

Schlagwörter // Keywords Metropolis (Ionien), Apollonios, Inschrift, Honoratioren, Attaliden, Aristonikos // Metropolis (Ionia), Apollonios, inscription, notables/dignitaries, Attalids, Aristonikos

Hellenistische Städte haben ein politisches System, das sich – stark von dem »spät-klassischen« Beispiel Athens geprägt und lokal mit Spezifika ausgeformt – formal demokratisch nennt, tatsächlich aber von einer Gruppe finanziell starker Mitbürger bestimmt war. Nach der Terminologie Max Webers sprechen wir von einem Honoratiorenregime. Vereinfacht gesagt, die Ausführung der Magistratsstellen war – da der Staat nicht dazu in der Lage war – nur von solchen Mitbürgern auszuüben, die über die finanziellen Mittel verfügten, die mit den Aufgaben des Amtes verbunden waren. Weiter kamen solche Personen in Frage, die vielversprechende Kontakte in der Stadt und darüber hinaus hatten, die Erfolge in der Amtsausführung garantierten und der Gemeinschaft als Ganzes nutzten. Das reduzierte den Kreis der Kandidaten und machten die »Wahl« übersichtlich. Gegenleistung war die Ehrung derartiger Bürger durch die Gemeinde, d.h. die auch visuelle Überhöhung dieser besonders erfolgreichen Mitbürger über die Gemeinschaft rechtlich Gleicher¹. Dies galt in der hellenistischen Zeit für jede Gemeinde, groß oder klein, auch für Metropolis in Ionien, das seinen Namen nach der Meter Gallesia erhalten hatte. Diese Landstadt war an einem wichtigen Verkehrsknotenpunkt am östlichen Ausläufer des Gallesion (der die Stadt von der Ägäis trennte) gelegen, dort, wo der Kaystros seinen Lauf von einer westlichen in eine südliche Richtung veränderte, bevor er dann bei Ephesos in die Ägäis mündete. An diesem

1 Zur Honoratiorenschicht in den Städten des griechischen Ostens in hellenistischer und römischer Zeit s. Quaß 1993.



Abb. 1 Inschriftenfragment einer Ehrung für Apollonios, Sohn des Attalos, Enkel des Andron. Fundort: Araplı Tepe (Dezember 2021); Aufbewahrungsort: Magazin Grabungshaus Yeniköy (Foto © Boris Dreyer 2023)

»Knick« muss auch der Hafen von Metropolis gelegen haben, der in der Vita unserer Hauptfigur Apollonios eine Rolle spielte.

Weiter lag die Stadt an einem Straßenknotenpunkt entlang der Achse Smyrna – Ephesos und Sardes – Ephesos (als Fortsetzung des so genannten Königsweges). Damit befand sich die ehemalige Gründung der Seleukiden an strategisch günstiger Stelle, gehörte lange zum Verteidigungsvorfeld der wirklichen Metropole Ephesos und war dann unter den Attaliden eine geförderte, auch militärisch unterstützte Kleinstadt. Das Gebiet der Stadt war für seinen Wein geschätzt. Das Land war fruchtbar und begehrt, auch die ephesische Göttin Artemis hatte Besitz, der bis zu den Stadtgrenzen der Kleinstadt reichte, die sich aparterweise unter den Schutz der Stadtgottheit Ares stellte – ostentativ gegen die ephesische Artemis, die in Metropolis keine Rolle im Pantheon spielte.

Im Spiel der großen Mächte war es als Kleinstadt gut, wenn man über einflussreiche Bürger verfügte, die in der Stadt wie darüber hinaus die Interessen der Stadt gut vertreten konnten. Sehr sichtbar ist dies seit dem Fund eines Dossiers für einen von ihnen. Gemeint ist das Dossier für Apollonios, den Sohn des Attalos, den Enkel des Andron. Dass dieses Dossier errichtet wurde, ist eigentlich einem Unglücksfall zu verdanken: Apollonios starb in den Kriegswirren um Aristonikos um 130 v. Chr. Anlässlich des Todes wurden die ihm gewährten Ehren in einem Dossier zusammengefasst. Das Dossier bestand aus zwei Teilen, aus einer Ehrung, die er während der Regierungszeit des Attalos II. erhielt, und aus einer Ehrung 15 Jahre später, die anlässlich seines Todes erfolgte.

Danach war Apollonios unter den Attaliden erfolgreich bei der Wahrung des Landesbesitzes seiner Heimatstadt tätig, er setzte sich erfolgreich für die Erhaltung der Maut

im Kaystros-Hafen ein und er erhielt angeblich durch seinen (persönlichen?) Kontakt zum König Spenden, und zwar im Interesse der Knaben Salböl im Wert von 500 Drachmen und wiederum im Interesse der Knaben 500 Drachmen für den Unterricht. Derartig scheint er zu seiner »Spezialisierung« im Einsatz für die Gemeinde gelangt zu sein, denn 15 Jahre später wurde er dafür geehrt, dass er sich beim Aristonikoskrieg auf der Seite der Römer mit einer Einheit der Jungmannschaft aufgemacht und bei diesen Kämpfen den Tod gefunden hat. In der angefügten Todesliste sind rein altermäÙig diejenigen zu finden, für die er sich beim König für Unterrichtsspenden eingesetzt hat. Aber Apollonios war nicht nur zu diesen Gelegenheiten geehrt worden, wie die äußerst fruchtbaren Ausgrabungen in Metropolis belegen.

Laufend werden auf diese Weise auch die Kenntnisse über die bereits bekannten, zentralen Persönlichkeiten erweitert. Das gilt auch für folgendes Fragment, das am 23. 12. 2021 in Araplı Tepe nahe der antiken Stadt entdeckt wurde. Es handelt sich um das Fragment einer Basis für eine Bronzestatue. Die Fußspuren sind erhalten, vermutlich auch Fragmente der Statue². Basis und Statue wurden wohl ursprünglich zu Ehren des Apollonios auf Beschluss des Volkes auf der Agora aufgestellt und befanden sich dann auf der Terrasse des Bouleuterion im Zentrum der Stadt. Die Fragmente wurden in byzantinischer Zeit in der Kirche verbaut.

Die Maße sind folgende: Höhe 30 cm, Breite 80 cm, Tiefe 80 cm; Buchstabenhöhe der ersten Zeile 3,0 cm, der unteren Zeilen 1,7 cm.

[ὁ] δῆμος
[Ἀπολλώνιον] Ἀττάλου Ἐνδρων[ος]
[ἄνδρα ἀγαθόν] γεγονότα καὶ εὐεργέτη[v - -]
[- - - - -]

Übersetzung:

»Das Volk ehrt Apollonios, Sohn des Attalos, Enkel des Andron, der ein guter Mann und Wohltäter des Volkes geworden ist - - «

Es erweitert sich damit also das Material zu Apollonios, Sohn des Attalos, Enkel des Andron, der hier mit einer Bronzestatue geehrt wird.

Dieser Apollonios, der Sohn des Attalos, Enkel des Andron ist mit demjenigen des oben vorgestellten Dossiers gleichzusetzen. Weiter weihte er eine Säule mit Sohn Hippoites (IK 17, 1, 3421) und trat in einer Weihung für die Dioskuren mit den Söhnen auf (IK 17, 1, 3403). Sein Sohn Attalos kommt in einer noch unpublizierten fragmentarischen Namensliste vor³. Eventuell ist er ebenfalls in einer weiteren fragmentarischen Namensliste (IK 17, 1, 3428, Z. 27) angesprochen⁴.

² Diese Information wird Serdar Aybek verdankt.

³ Z. 3: - -]ΙΟΥ Ἀττάλος Ἀπολλωνίου[- -

⁴ IK 17, 1, 3428 Z. 27: Α [- -] Ἀπολλωνίου.

Die Familie des Apollonios ist also auch Weihend für die Götter und als Spender für gemeinsame Projekte der Stadt öffentlich aufgetreten. Da in diesem Fall die Inschriften fragmentarisch erhalten geblieben sind oder nach ihrem Charakter nicht so »beredt« aufgestellt waren, können wir hier den Kontext nicht so gut benennen wie im Falle des Dossiers.

Seit der Publikation des großen Dossiers zu Ehren des Apollonios können wir er-messen, wie prägend dieser Mann für mindestens eine Generation in der Stadt gewesen sein muss⁵. Die dort deutlich werdende Rolle des Apollonios ist im Wesentlichen kaum bezweifelbar. Die Hauptdiskussion entstand hinsichtlich der Datierung des zweiten Dekrets des Dossiers: C. Eilers votierte⁶ gegen die *editio princeps* (mit Begründung u. a. IK 63, 42–43) für eine Datierung des Dekrets der Hauptseite ins Jahr 133 v. Chr. In dieselbe Richtung geht die eingehende Diskussion durch C. Jones⁷. Die Verfasser tendieren trotz der starken Argumente von Jones mit den Argumenten von Aike van Douwe⁸ weiterhin für den Mai 130 v. Chr. als Datum. Ansonsten werden auch hier die Hauptergebnisse der *editio princeps* bestätigt. Das gilt auch für die Besprechung der Edition der Dekrete durch B. Virgilio⁹. Er konzentriert sich insbesondere auf die Ergänzungen der Nebenseite, Z. 28–36, die den Aussagewert aber nicht entscheidend verändern. Gauthier¹⁰ widmet sich ebenfalls den Ergänzungen des älteren Dekrets der Nebenseite im hinteren Teil (Nr. 281) und referiert den Textkommentar für das jüngere Dekret der Hauptseite (Nr. 282). Darüber hinaus wird in den SEG¹¹ eine Übersicht über die weiteren Kommentierungen gerade zum Text geliefert.

Unbestreitbar hatte Apollonios also die Geschichte der Stadt zwischen 150 und 130 v. Chr. geprägt. Machtbewusst wusste er sich und seine Familie in seiner Heimatstadt zu inszenieren. Das tat er zum Vorteil der Gemeinde, aber auch zum eigenen, bis er als der Führer einer Jungmannschaft von Metropolis im Krieg der Römer gegen Aristonikos zusammen mit etlichen Jünglingen der metropolitischen Elite sein Leben lassen musste.

5 van Douwe 2014. Vgl. Dreyer 2005; Dreyer 2007; Dreyer – van Douwe 2014.

6 Eilers 2005.

7 Jones 2004. Vgl. Daubner 2006, 151–157; s. a. Mileta 2006.

8 van Douwe 2014, 141–142.

9 Virgilio 2006.

10 Gauthier 2004, 650–654 Nr. 280–282.

11 SEG 53, 1312. Vgl. SEG 55, 2056; SEG 57, 1127; SEG 59, 1332; SEG 64, 1093.

Bibliographie

- Daubner 2006** F. Daubner, *Bellum Asiaticum. Der Krieg der Römer gegen Aristonikos von Pergamon und die Einrichtung der Provinz Asia* (München 2006)
- van Douwe 2014** A. van Douwe, Die Dekrete des Apollonios aus Metropolis und der Aristonikos-Krieg, in: B. Dreyer (Hrsg.), *Die Surveys im Hermos- und Kaystrostal und die Grabungen von Metropolis (Ionien) sowie am Stadion von Magnesia am Mäander. Neue Methoden und Ergebnisse, Orient und Okzident in der Antike 1* (Berlin 2014) 137–144
- Dreyer 2005** B. Dreyer, Rom und die griechischen Polisstaaten an der westkleinasiatischen Küste in der zweiten Hälfte des zweiten Jahrhunderts v. Chr. Hegemoniale Herrschaft und lokale Eliten im Zeitalter der Gracchen, in: A. Coşkun – H. Heinen – M. Tröster (Hrsg.), *Roms auswärtige Freunde in der späten Republik und im frühen Prinzipat* (Göttingen 2005) 55–74
- Dreyer 2007** B. Dreyer, Quellen, Bestand, Methoden und Neufunde, in: G. Weber (Hrsg.), *Kulturgeschichte des Hellenismus. Von Alexander dem Großen bis Kleopatra* (Stuttgart 2007) 333–354. 483–487 (Endnoten)
- Dreyer – van Douwe 2014** B. Dreyer – A. van Douwe, Das Attalidenreich, in: K. Ehling – G. Weber (Hrsg.), *Hellenistische Königreiche* (Darmstadt 2014) 99–105
- Eilers 2005** C. Eilers, Rez. zu B. Dreyer – H. Engelmann (Hrsg.), *Die Inschriften von Metropolis Teil I. Die Dekrete für Apollonios: Städtische Politik unter den Attaliden und im Konflikt zwischen Aristonikos und Rom*, IK 63 (Bonn 2003), JRS 95, 2005, 253–254
- Gauthier 2004** Ph. Gauthier, *Bulletin épigraphique*, REG 117, 2004, 650–654 Nr. 280–282
- Jones 2004** C. Jones, Events surrounding the bequest of Pergamon to Rome and the revolt of Aristonikos: New inscriptions from Metropolis, JRA 17, 2004, 469–485
- Mileta 2006** Chr. Mileta, Rez. zu F. Daubner, *Bellum Asiaticum. Der Krieg der Römer gegen Aristonikos von Pergamon und die Einrichtung der Provinz Asia* (München 2006), H-Soz-Kult, 04.09.2006: www.hsozkult.de/publicationreview/id/reb-5800 (19.10.2023)
- Quaß 1993** F. Quaß, *Honoratiorenschicht in den Städten des griechischen Ostens. Untersuchungen zur politischen und sozialen Entwicklung in hellenistischer und römischer Zeit* (Stuttgart 1993)
- Virgilio 2006** B. Virgilio, Sui Decreti di Metropolis in onore di Apollonio, Studi Ellenistici 19, 2006, 249–268

Boris Dreyer, Friedrich-Alexander-Universität Erlangen – Nürnberg, Professur für Alte Geschichte, Kochstraße 4, 91054 Erlangen, Deutschland.
boris.dreyer@fau.de

Christina Sponsel-Schaffner, Friedrich-Alexander-Universität Erlangen – Nürnberg, Professur für Alte Geschichte, Kochstraße 4, 91054 Erlangen, Deutschland.
christina.erika.sponsel@fau.de